

Neuer Spielplatz auf dem Bienenberg

Am Samstag ist auf dem Liestaler Bienenberg ein neuer Spielplatz seiner Bestimmung übergeben worden. Die frei zugängliche Anlage macht Freude, nicht nur bei Kindern. Das dokumentierte das Einweihungsfest, an welchem auch viele Gäste und Eltern vor Ort waren und sich im Sinne einer Aufbruchstimmung riesig freuten.

Die Realisierung des «bäumigen» Spielplatzes ist nur möglich geworden, weil sich viele Frauen und Männer uneigennützig engagierten. «Ich danke in diesem Sinne für die geleistete Freiwilligenarbeit sehr herzlich», sagte Bienenberg-Geschäftsführer Philip Bühler, welcher der ObZ sagte, dass die Bauzeit letztlich gut vier Monate betragen habe.

«Es war ganz einfach super, was hier alle geleistet haben», freute sich Bühler. Dieser blickte bereits auch in die Zukunft und hielt fest, dass im kommenden Frühjahr die zweite Ausbaustapfe folgen werde. «Hierfür suchen wir zurzeit noch Sponsoren». Ohne diese wird es wohl nicht gehen, hat doch bereits die am Samstag in Betrieb genommene Anlage, die einer Rundum-Erneuerung unterzogen wurde, 60 000 Franken gekostet.

Landrätin Elisabeth Augsburger (Liestal) hat im Rahmen ihrer «Festansprache» gesagt, dass sie sich sehr über den neuen Spielplatz «in dieser wunderschönen Umgebung» freue. Sie zeigte sich überzeugt, dass der Bienenberg-Spielplatz bei Familien und Kindern gleichermaßen geschätzt werden wird. «Spielplätze gehören für mich zu den wichtigsten Orten ausserhalb einer Wohnung». Für Kinder sei dies ein Ort, wo sie sich «sehr vorteilhaft» entwickeln können. «Es tut Kindern, aber auch Müttern und Vätern, in jedem Fall gut, hier an der frischen Luft, in der Natur, bei diesem Bijou, zu sein. Augsburger würdigte schliesslich wie Bühler die wichtige, die unverzichtbare Freiwilligenarbeit, welche geleistet wurde. Auf dem gut 180 Quadratmeter grossen Platz fehlte die Verpflegung selbstverständlich nicht. Unterhaltung war ebenfalls angesagt, unter anderem mit einer Clown-Vorstellung und einem Ballonflug-Wettbewerb.

WILLI WENGER



Der eine Teil des Spielplatzes.

FOTOS: W. WENGER



Geschäftsführer Philipp Bühler übergibt einen Schlüssel aus Süsseigkeiten.



Im Sand spielen ist immer schön ..

Budget mit Überschuss

Mit dem Budget 2014 soll im Sinn eines Übergangsbudgets ein positiver Finanzierungssaldo in der Grössenordnung der letzten Jahre von mindestens 1,5 Mio. CHF erreicht werden. Der Finanzierungüberschuss ist wichtig und notwendig, um für die geplanten Ausgaben im Investitionsbereich sowie die künftigen Aufwendungen für die um ein Jahr verschobene Reform der BLPK Spielräume zu schaffen.

Das vom Stadtrat für die Einwohnerkasse vorgelegte Budget 2014 geht in der Erfolgsrechnung von einem Ertragsüberschuss von 0,9 Mio. CHF aus. Ausgehend von diesem Saldo ergibt sich mit den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Saldo aus Einlagen und Entnahmen aus Fonds eine Selbstfinanzierung von 3,0 Mio. CHF. Damit können die Nettoinvestitionen im Betrag von 1,5 Mio. CHF vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Vorausgesetzt, dass die dem Budget 2014 zugrundeliegenden Annahmen ohne grosse Abweichungen eintreffen, wird im Endergebnis ein Fi-

nanzierungsüberschuss von 1,5 Mio. CHF resultieren.

Das Ziel eines Finanzierungsüberschusses von mindestens 1,5 Mio. CHF wird im Budget 2014 somit erreicht. Da die Erfolgsrechnung durch einmalige Aufwendungen sowie wiederkehrende Mehraufwendungen belastet wird, war es notwendig, neben äusserster Zurückhaltung bei den Aufwendungen auch im Bereich der Investitionen klare Prioritäten zu setzen, um den Finanzierungsüberschuss zu erzielen.

Der Finanzierungsüberschuss von 1,5 Mio. CHF fliesst vollumfänglich in den Schuldenabbau. Dadurch wird die Verschuldung über das langjährige Schuldenziel hinaus weiter abgebaut und beträgt beim Anlagevermögen per Ende 2014 noch 4,3 Mio. CHF. Der durch die weitergehende Unterschreitung der Schuldenobergrenze entstehende Spielraum soll im Sinne einer Reserve für bevorstehende Investitionsvorhaben (z. B. Sanierung Primarschulhaus Frenke) eingesetzt werden.

STADT LIESTAL

D Alice vo Lieschtel meint ...

D Erna, my Kollegin, het mer verzellt, sii syg am eerschte Novämber in dr Kantonsbibliothek an dr Wernissaasch gsii vo däm neue Buech über s Radio Raurach. «S het e Huufe Lüüt ghää, sogar eusi Baselsbieter Nazionalrots-Presidäntin isch choo und het e Red gschwunge. Eso toll säg der, sii het nimm chönnen uufhöre ... Mer sy alli ummegständer, und jedes het ghofft, s chömm mitere Foti in d Zytig – aber ojee, am andere Tag sii zwee Basler vom Radio Basilisk gross uusechoo in dr bz.» – «Wieso bisch denn du überhaupt yglade gsii?», han y mii gwunderet. D Erna macht e bitz schniert: «Jo weisch, i ha halt au e chly welle radiöle ... All Sunndig e Sändig über d Literatur vo euser Region, mit klassischer Muusig derzwüsche – ganz unpolitisch, wäge däm han y allwäg au döörfe derby sy bi däm Volksradio ...» – «I ha gmeint, das sy ehnter e Radio vo dr FDP gsii», han y gmacht, «die sy doch nit eso fürs Volch, oder?» My Kollegin het müese zuegee: «Das schoo, aber d Zuehörer hei glych Freud ghää an ihrem Baselsbieter Radio und hei ammen ins Sissecher Studio aaglüüte, wenn ene e Sändig bsunders guet fälle het ...» Ufeimol het d Erna glache: «Einisch han y e truurigi Gschicht über e Laborhund vorgläse – aber ohalätz, dasch nit guet aachoo. Dr Preesi vo dr Programmkomision het mer lo uusrichte, settigi Sache bruuch y denn nimm z bringe. Hejo, wäge dr Basler Chemy notürig, die het me nit döörfe vereeregere.» – «Jä und denn, hesch ene kündet?», han y welle wüsse. D Erna het zeerscht nit eso rächt wellen uusrucke: «E Zytlang han y no wyter ins Mikrofon gschwätzt über Literatur, übere Widmann und übere Spitteler ...» Ebbe, han y by mer sälber dänkt, grad konsequant bisch mein y nit gsii ...

LISLOTT PFAFF

Heimliches und Unheimliches

Ach, erzähl mir doch keine Märchen! Ja, warum denn nicht? Solche, die einem erschauern lassen, wo es einem die Nackenhaare aufstellt, ein bisschen gruselt? Ja, auch, aber vor allem sprechen sie das Herz und die Seele an. Es gibt wieder eine Gelegenheit, den Märchen zu lauschen und vielleicht einem guten Freund oder Freundin, einem Verwandten ein ganz besonderes Geschenk zu machen und mit ihm oder ihr zusammen einen sinnlichen Abend zu geniessen. Ach ja, erzähl mir doch ein Märchen! Magdalena Gisin und Katharine Baader erzählen Märchen für Erwachsene und Jugendliche, am 8. November um 20 Uhr, im Käffeli L25, Liestalerstrasse 25 in Lupsingen.

60 JAHRE
Möbel Kamber
wo Wohnräume in Erfüllung gehen
Möbel Kamber + Co. | Hintere Gasse 15 | 4717 Mümliswil | Telefon 062 391 41 37

Jubiläums-Angebote
bis 21. Dezember 2013
www.moebelkamber.ch

Besuchen Sie unsere weihnachtlich dekorierte Ausstellung!

20% Rabatt
auf unsere speziellen Jubiläums-Modelle

- GRATIS BERATUNG
- GRATIS LIEFERUNG
- GRATIS ENTSORGUNG

Di-Fr 9.00-12.00/13.30-18.30, Sa 9.00-16.00 | Do offen bis 20.00 | Mo geschlossen Garant für gutes Wohnen

TEMPUR
MATRATZEN UND KISSEN

TEMPUR® schenkt Ihnen traumhaften Schlaf...

... und wir schenken Ihnen das Bett dazu!

Bis zum 30.11.2013 bei:

www.bettenhaus-liestal.ch
Büchelstrasse 25, 4410 Liestal
vis à vis Bücheli Center
Telefon 061 921 54 74

bekab

Parkhaus Bücheli Liestal
Einstellhallenplätze zu vermieten

Mietzins Fr. 195.00/Mt.
Kontakt BEKAB AG
5080 Laufenburg
Tel. 062 869 44 80
info@bekab.ch

info@bekab.ch